

F. AUS- UND FORTBILDUNG VON FREIZEIT- UND KULTURFACHLEUTEN

I. Internationaler Bereich

- 1. Freizeit-Curriculum-Katalog für Europa: 15.-18.5.83 (elra 5) in Växjö (Schweden)

Die Beratergruppe 5 "Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Freizeitbereich" der European Leisure and Recreation Association (elra) traf sich vom 15.-18.5.1983 in Växjö (Schweden) im Rahmen des 5. elra-Freizeit-Kongresses. elra 5 wurde 1973 gegründet. Sie in Växjö zugleich als älteste elra-Beratergruppe ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Anwesend waren 11 Mitglieder aus 9 Ländern. Wichtigstes Ergebnis war: ein Freizeit-Curriculum-Katalog für Europa soll entwickelt werden (s. bereits FZP 1-2/83 S. 93). Ein erster Entwurf mit Vorlagen aus 7 Ländern von insgesamt 17 Aus- und Fortbildungseinrichtungen wurde als Modell akzeptiert: Nunmehr sollen alle Aus- und Fortbildungseinrichtungen für Freizeitberufe und verwandte sozio-kulturelle Aufgaben in Europa gebeten werden, in einem von elra 5 entwickelten Fragebogen in einer der 3 elra-Sprachen (deutsch, englisch, französisch) das eigene Studienangebot vorzustellen. Der Freizeit-Curriculum-Katalog kann als Lose-Blatt-Sammlung ständig von den einzelnen beteiligten Hochschulen aktualisiert werden. Alle 3 Jahre jeweils zum elra-Kongress soll dazu ein Anstoß gegeben werden. Der Katalog ist über das elra-Sekretariat wie über die Redaktion erhältlich. - Mit Prof. Dr. Max D'Amours, Canada, dem neuen Chairman von Intercall (International Commission on Advancement of Leisure Leadership) der WLRA, wurde enge weitere Kooperation vereinbart. Er informierte, daß er die neue Bezeichnung Education Commission anstrebt. - Das nunmehr von elra 5 verabschiedete elra 5-Konzept soll in alle elra-Sprachen übersetzt werden, dann dem elra-Komitee vorgelegt werden. - Die neue Geschäftsordnung für alle elra-Beratergruppen soll mit einigen Veränderungen akzeptiert werden - ein neuer elra 5-Präsident, 2 Vizepräsidenten, 1 Sekretär sollen auf der nächsten Sitzung gewählt und dem elra-Komitee zur Bestätigung vorgeschlagen werden.

- 2. Ausbildungs-Theorie für Freizeitfachleute: 23.-25.9.83 elra 5 (London)

Die nächste Zusammenkunft von elra 5 findet vom 23.-25.9.83 in London (GB) statt in Polytechnic of North London, Prince of Wales Road, London NW 5 3 LB, England. Koordinator: Tony Veal. Beginn: 9.00 Uhr morgens. Im Zentrum der Diskussion soll Ausbildungs-Theorie für Freizeitfachleute stehen. Der Freizeit-Curriculum-Katalog für Europa soll eine Grundlage für diese Diskussion bilden. Kriterien für die Entwicklung von Freizeit-Curricula sollen analysiert werden. - Weitere Zusammenkünfte sind für März 1984 (Salzburg?) und für 28.-30.9.84 in Marly-le-Roi b. Paris geplant.

- 3. Leisure, Recreation and Sport Studies: 27.-29.9.83 b. London

Eine Konferenz zum Thema "Degree and Postgraduate Courses in Leisure, Recreation and Sport Studies" vom 27.-29.9.83 führt durch das Department of Physical Education and Sport Science, University of Technology, Loughborough, Leicestershire LE 11 3 TU, England (b. London). Koordinator: Mr. F. Harrison, Kursgebühr (einschließlich Unterkunft und Verpflegung): 90,- engl. Pfund (ca. 350,- DM).

- 4. Professional Preparation: World-wide Prospective: 5.10.83 Kansas City (USA)

Freizeit-Curricula weltweit sollen am 5.10.1983 in Kansas City (USA) von 10.45-12.00 im Rahmen des NRPA-Freizeit-Kongresses diskutiert werden (s.o.). Koordinator: Prof. em. Allen V. Sapora PH.D., University of Illinois, Urbana-Champaign.

- 5. World Leisure Education Commission: 24.-28.9.84 Marly le Roi b. Paris

Die Leisure Education Commission der WLRA, bisher Intercall (s.o.), will im Rahmen zunächst des NRPA-Freizeit-Kongresses (s. 4), dann des o.a. Forschungssymposiums in Marly le Roi ihr weiteres Vorgehen vereinbaren.

II. Nationaler Bereich

- 1. Fakultätstag "Arbeitslose Pädagogen": 8.6.83 Bielefeld

Zum Thema "Arbeitslose Pädagogen - Herausforderung der Erziehungswissenschaft" wurde in der Universität Bielefeld am 8. Juni 1983 der diesjährige 2. Fakultätstag der Fakultät für Pädagogik durchgeführt. Im Fazit verdeutlichte der Fakultätstag, daß "alle politischen und gesellschaftlichen Bemühungen, die Arbeitslosigkeit zu überwinden, durch Forschung gefördert, initiiert, geprüft und unterstützt werden" müssen. In diesem Zusammenhang gilt es "zu überlegen, welche Umorientierungen der Lehre erfolgen müssen, z.B. auf andere pädagogische Tätigkeiten, eine stärkere Orientierung an nicht institutionalisierte Pädagogik und eine größere Beachtung der Fortbildung" (Dekan Prof. Dr. Harm Paschen zusammenfassend in der Bielefelder Universitätszeitung vom 11.7.83, S. 11). Damit wurde deutlich, daß neue pädagogische Tätigkeitsfelder wie die Freizeitpädagogik größerer Aufmerksamkeit der Erziehungswissenschaft bedürfen als bisher.

- 2. Freizeitpädagogen treffen sich: 30.6.83 und 11./12.5.84 Bielefeld

Absolventen der Studienrichtung Freizeitpädagogik trafen sich am 30.6.83 in der Universität Bielefeld. Von 14 über einen Fragebogen vorher Befragten waren "nur" 3 arbeitslos (2 davon als "Nur-Hausfrau"), 9 waren vollzeit-, 3 teilzeit-berufstätig. Etwa die Hälfte gab an, daß ihre augenblickliche (bzw. letzte) Berufstätigkeit teilweise oder ganz im Bereich von Freizeitpädagogik (und Kulturarbeit) liegt. Das betrifft Einrichtungen wie Jugendzentren, Kurkliniken, Sprachschulen, Beratungstellen, Weiterbildungseinrichtungen, Erziehungshelme, Fachhochschulen (Dozent). Freizeitpädagogische Kompetenz ist damit in eine Vielzahl unterschiedlicher Einrichtungen durch die Absolventen zu übersetzen. Deshalb soll das 2. Absolventen-Treffen als Fortbildungs-Veranstaltung wiederum in Bielefeld vom Freitag auf Samstag, vom 11.5.84, 11.00 Uhr bis 12.5.84, 12.00 Uhr durchgeführt werden; Thema: Freizeitpädagogische Kompetenz und sozialpädagogische Handlungsfelder. Außerdem soll die neue Studienordnung für "Freizeitpädagogik und Kulturarbeit" der Universität Bielefeld vorgestellt werden. Fragen der Fortbildung und der Besoldung sollen weiter verfolgt werden.

- 3. Winterakademie "Freizeitpädagogik und Kulturarbeit": 13.-17.2.84 Haus Neuland

Freizeitpädagogik und Kulturarbeit haben in der Bundesrepublik Deutschland wie in vielen Ländern Europas seit 1970 an Aktualität und Bedeutung gewonnen. Die "Krise" der Arbeitsgesellschaft in den hochentwickelten Industriegesellschaften in West wie Ost erfordert eine Kultivierung der Freizeit als neuem individuellem wie gesellschaftlichen Lebensraum. Mehr Freizeit bedeutet zugleich neue Arbeit und neue Arbeitsplätze. Freizeitpädagogik und Kulturarbeit gehören zu den mit der Freizeitentwicklung verbundenen ehrenamtlichen, nebenamtlichen wie hauptamtlichen neuen Dienstleistungsaufgaben, die es in den kommenden Jahren im Wohnumfeld, in den Naherholungsregionen, im Kurbereich wie in den Urlaubsorten verstärkt zu entwickeln gilt. Diese 4 Handlungsbereiche sollen deshalb im Vordergrund der Überlegungen stehen. - Die "Bielefelder Winterakademie" wird als ein Versuch gestartet, durch die Begegnung von Vertretern aus Praxis und Wissenschaft, Pädagogik und Politik, Administration und Planung, Inland wie Ausland die Qualifizierung von Freizeitpädagogik und Kulturarbeit voranzutreiben. Als Grundlage für die Diskussion werden in Form eines "Leitfadens" theoretische wie praktische Elemente der Studienrichtung "Freizeitpädagogik und Kulturarbeit" von Mitgliedern der Universität Bielefeld eingebracht. Der Diskussionsverlauf soll flexibel und für Anregungen der Teilnehmer offen bleiben. Durch Länge (Kürze) und Lage soll die Winterakademie eine intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Freizeitpädagogik und Kulturarbeit in Form eines "Bildungsurlaubs" auch Interessierten ermöglichen, die durch ihre Berufstätigkeit zeitlich relativ fest gebunden, oft aus anderen Tätigkeitsbereichen kommen und um eine Weiterqualifizierung im neuen Handlungsbereich bemüht sind. Die Notwendigkeit der Entwicklung thematischer Schwerpunkte für mögliche Nachfolgegestaltungen sollte deshalb zu den Aufgaben der Winterakademie gehören. Für Unterkunft und Verpflegung werden von der Tagungsstätte DM 100,- berechnet. Die Tagungsgebühr beträgt DM 150,- (Gesamtbeitrag max. also insgesamt 250,- DM). Aus sozialen Gründen kann Ermäßigung gewährt werden. - Informationen: Redaktion.

